GASTSPIELE AB 2027

JedeFrau

Ein multimediales Theaterstück

Eine Geschichte, die jede/r kennt. Eine Perspektive, die noch niemand erzählt hat.

Hugo von Hofmannsthals Jedermann wird erstmals konsequent aus weiblicher Perspektive weitererzählt.

Uraufführung 24. September 2026

kleines theater Salzburg · Gastspiele ab 2027

Trailer ansehen

jedefrau.com/tour



Was wäre, wenn Gott eine Göttin wäre?

Nach seinem Tod erwartet Jedermann das Jüngste Gericht. Ihn empfängt eine Göttin, die ihn mit den Geschichten der Frauen konfrontiert, die er zu Lebzeiten übersehen hat.

Hofmannsthals Knittelverse treffen auf heutige Comedy, Songs und dokumentarische Stimmen.

Vorkenntnisse zu Jedermann sind nicht nötig.



Bühnenfoto © Bryan Reinhart

Gleichberechtigung erlebt einen Rückschritt.

Gewalt gegen Frauen ist aktueller denn je.

Autoritäre Strukturen kehren zurück, digitale Gewalt nimmt zu, alte Machtmuster finden neue Ausdrucksformen.







Bühnenfotos © Bryan Reinhart

Was JedeFrau besonders macht

1 Bekannter Stoff, neue Perspektive

Doch keine Angst, auch ohne den „Jedermann“ zu kennen, ist dieses Stück gut zu verstehen. Die Dialoge zwischen Göttin und Jedermann sind im Hofmannsthalschen Knittelvers gehalten und entwickeln oft gerade dadurch eine besondere Komik. Die Comedy-Szenen sind in heutiger Sprache.

2 Multimedia als Wahrnehmungsraum

Generative Bilder, Big-Data-Visualisierungen, Klang und Licht machen das Publikum zum Teil der Inszenierung.

3 Humor, Musik, starke Bilder

Ein ernstes Thema, erzählt mit Humor, Musik und starken Bildern. Wirkung auf der Bühne und im Gespräch danach.

4 Aktuell und anschlussfähig

Deepfakes, Tradwives, Manosphäre: das Stück spricht über aktuelle Themen, die auch beim jungen Publikum präsent sind und ankommen. Geeignet ab 14 Jahren.

Schauspiel trifft Multimedia

Ekaterina Smirnova (Niretak) übersetzt die innere Transformation der Hauptfigur in eine vielschichtige Bild- und Raumdramaturgie, die den emotionalen Verlauf der Handlung aufgreift und sinnlich erfahrbar macht.

Dabei entwickelt sie eine multimediale Landschaft, in der generative Bildwelten, Big-Data-Visualisierungen, Klang, Licht und räumliche Erfahrungen ineinandergreifen. Es entsteht ein immersiver Wahrnehmungsraum, der nicht allein auf der bewussten Ebene wirkt, sondern das Publikum auch emotional anspricht und so den Prozess der Katharsis vorbereitet.



Bühnenfoto © Bryan Reinhart

Ankunft im Himmel



Jedermann erwartet Gott, doch es empfängt ihn die Göttin, die ihn als Stellvertreter des männlichen Geschlechts zur Verantwortung zieht.

Die Diskussion über Ungleichheit der Rollenverteilung im Stück und im wahren Leben, über Schöpfungsmythen und die „alte Ordnung“ wird zur Anklage: Die Stimmen der Frauen aus Jedermanns Leben brechen aus der Göttin hervor und zeigen, welch geringer Stellenwert ihnen zugestanden wurde.

Bühnenfoto © Bryan Reinhart

Erkenntnisse am Urinal

Satirischer Einblick: Zwei Herren auf der Toilette des Festspielhauses reden ungeniert über das Dekolleté der Buhlschaft, bis ihnen der eigene Sexismus bewusst wird.

Jedermann kommentiert mit dem Song: „Wann ist ein Mann ein Mann“.



Bühnenfoto © Bryan Reinhart

Das Auge und der Garten Eden

„Genesis für Fortgeschrittene“: Adam und Eva im Paradies als Comedy.

Die Göttin fordert singend: „Respect“.



Bühnenfoto © Bryan Reinhart

Die Göttin erklärt das Patriarchat

Im Song „Der Mann, der hat die Wahl“ illustrieren Pop-Art-Collagen den Gender Pay Gap, Care-Arbeit und Altersarmut.

Und während die Göttin erklärt, dass „Teilzeit“ kein Segen, sondern ein Karrierekiller ist, schleppen Frauen im Hintergrund geduldig Wäschekörbe die goldene Treppe im Paradies hinauf: Satire gegen harte Zahlen.



Bühnenfoto © Bryan Reinhart

Beweisführung: Stimmen realer Frauen

Dokumentarisches Videomaterial über wahre Lebensgeschichten: Zwangsehe und Flucht, Gewalt und Zwangsprostitution, Armut durch Mutterschaft.

Auf den seitlichen Gazeflächen erscheinen Frauen, die über ihr Schicksal sprechen. Song: „Und wenn sie tanzt, ist sie woanders“.



Bühnenfoto © Bryan Reinhart

Das Patriarchat des Internets

„Alpha-Illusion“: ein Rap über die Manosphere mit wachsender Follower-Zahl.

Digitale Gewalt gegen Frauen und Mädchen.



Bühnenfoto © Bryan Reinhart

Systemabsturz und Finale

Die Nonnen Hildegard und Ursula besetzen ihr ehemaliges Kloster und wehren sich mit Ringlicht und Maria-Hilf-Likör gegen männlich-klerikale Willkür. Das Sakrale trifft das Digitale und befreit durch Lachen.

Song: „Steht auf Schwestern“ (Reggae). Im Finale verdichtet sich der Goldstaub zu einem warmen Leuchten.



Bühnenfoto © Bryan Reinhart

Format und Technik

99+ Plätze
Mindestkapazität

ca. 90 Min.
Spieldauer · ab 14 Jahren

3 Personen
2 Darstellende + Multimedia

1 Tag
Aufbau und Einrichtung

Wir bringen mit

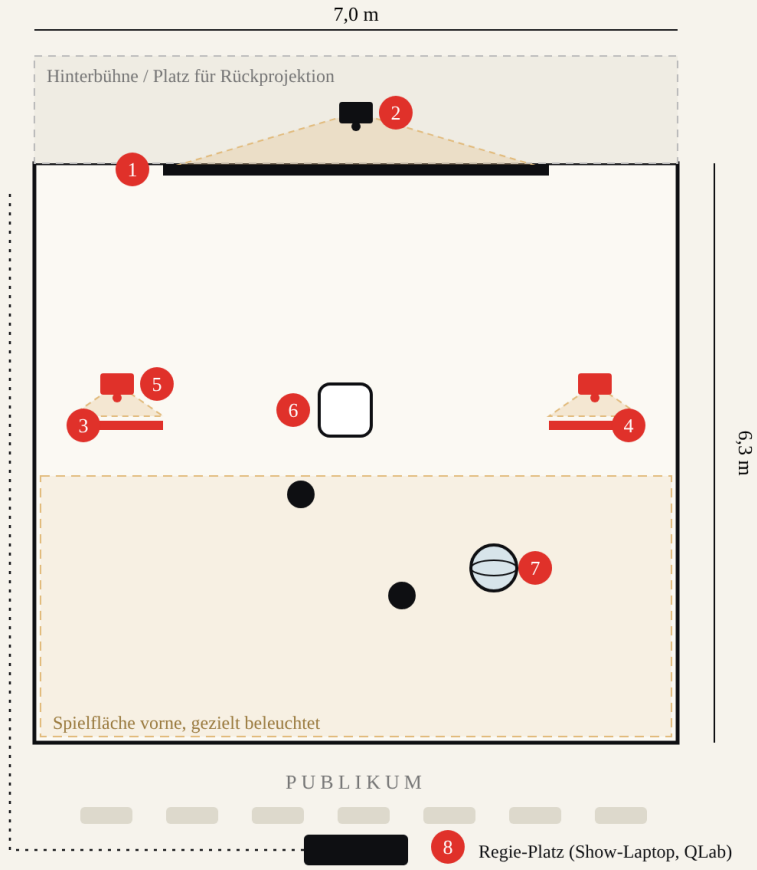
- 2 Projektoren
- 2 Gazeflächen, zum Abhängen oder auf modularen Rahmen
- Laptop mit QLab
- Bühnenelemente: Globus und Sessel

Das Haus stellt

- 16:9-Hauptleinwand für Rückprojektion, mit Hängepunkt oder Stellfläche dahinter
- mindestens 1 Projektor (Miete möglich)
- regelbare Verdunkelung von Saal und Bühne, Projektionsflächen frei von Streulicht
- gezielt ausgeleuchtete Spielfläche vorne
- Techniker:in laut Technical Rider

Referenzbühne: kleines theater Salzburg, Spielfläche in der tiefen Variante 7,0 × 6,3 m, max. Höhe 3,2 m. Aufbau und Raumlösung stimmen wir vorab mit Ihrer Technik ab.

Bühnenplan (schematisch)



1 Hauptleinwand 16:9 (Haus), Rückprojektion

2 Projektor Hauptleinwand (Haus, mind. 1)

3 · 4 Gazeflächen 1 × 3 m (von uns)

5 Projektoren für die Gazeflächen (von uns)

6 Sessel (Göttin) 7 Globus

8 Regie-Platz im Saal: Show-Laptop mit QLab

Richtwerte nach der Referenzbühne (7,0 × 6,3 m, Höhe max. 3,2 m). Die genaue Position richten wir nach Bühnenplan und Fotos Ihres Saals aus.

Für welche Programme passt JedeFrau?

Zeitgenössisches Theater	Eine Salzburger Weitererzählung des Jedermann mit Schauspiel, Musik und Medienkunst.
Gleichstellung und Frauenrechte	Für Themenreihen, den Internationalen Frauentag am 8. März oder den Frauenmonat.
Junges Publikum ab 14	Deepfakes, Tradwives und die Manosphere knüpfen an die digitale Lebenswelt Jugendlicher an.

Ensemble und Team



Tanja Kuntze

Autorin, Produzentin, Göttin



Torsten Hermentin

Jedermann

Nicholas Monu

Regie

Ekaterina Smirnova (Niretak)

Multimedia Artist, Bühnenbild-Visualisierung

Joshua Hank

Sounddesign

Beatriz Teixeira

Kommunikationsdesign, Social-Media-Content-Design

Petra Janßen-Wahl

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing

Fotos © Bryan Reinhart

JedeFrau in Salzburg

6 Vorstellungen im kleinen theater Salzburg, 24. September bis 1. November 2026, Beginn 19:30

Rund 70 % Auslastung über die 6 Vorstellungen

„Beeindruckende Schauspielkunst und faszinierende Bilderwelt.“

Wildmohnfrau · Theaterblog

Presse und Bildmaterial

Vorlagen für Plakate und Flyer, Pressemitteilungen und Bildmaterial stehen bereit.



Bühnenfoto © Bryan Reinhart

Salzburger Nachrichten, Florian Oberhumer, 23.09.2026

Dorfzeitung: „JedeFrau – Jedermann aus der weiblichen Perspektive“

Salzburger Woche, Jeanette Römer, 10.09.2026

Ankündigungen: ORF, Die Salzburgerin, EMMA, salzburg.info, Hunger auf Kunst und Kultur, wasmachma.at

Gastspiel anfragen

Terminanfragen für März 2027 sind willkommen, besonders rund um den 8. März. Nennen Sie uns Ihren Spielort und Wunschtermin. Wir senden Ihnen ein Angebot mit Terminen, Technik und Konditionen.

Produktion und allgemeine Anfragen: Tanja Kuntze · tanjakuntze.de · +49 177 2233705 · kuntzeschmidt01@aol.com

Presse und Marketing: Petra Janßen-Wahl · praesent-publicrelations.de

Medien und Technik: Ekaterina Smirnova (Niretak) · niretak.art · 2338618@gmail.com

jedefrau.com/tour · Instagram @jedefrau2026 · Facebook JedeFrau

Trailer ansehen: youtu.be/bF85cDiZm54